

t.311 Südafrika

Bern, 29.6.93

Notiz an SFRElemente für die Diskussion mit BR Cotti  
über eine spezielle Unterstützung des demokratischen  
Uebergangs in Südafrika

1. Die Schweiz unterstützt seit 1986 mit dem "Programm der positiven Massnahmen" den Uebergang zu einer demokratischen Gesellschaft in Südafrika. Zusätzliche Massnahmen im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen sollten unbedingt im Gesamtzusammenhang dieses Programms (Aufwand bisher ca. 45 Mio. Sfr., vorgesehene Ausgaben für 1993 ca. 7 Mio. Sfr.) dargestellt und geplant werden. Es wäre für die Politik der Schweiz kontraproduktiv, wenn das bisherige Programm durch die jetzt vorgeschlagenen kurzfristigen Massnahmen in Vergessenheit geraten würde.

Die Bedeutung der ersten demokratischen Wahlen für Südafrika selber, aber auch für die ganze Region, kann nicht hoch genug veranschlagt werden. Nach Jahrzehnten der Diskriminierung innerhalb des Landes und der Destabilisierung der Region des südlichen Afrika besteht heute die Aussicht auf eine friedliche Entwicklung. Diese wird allerdings mit den Wahlen alleine nicht garantiert sein, zu gross sind die sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede noch.

Aus diesem Grund rechtfertigt sich die zusätzliche Unterstützung der Vorbereitung der Wahlen durch mehrere speziell ausgesuchte Massnahmen. Diese profitieren direkt von den Erfahrungen des Gesamtprogramms.

Bisher hat die Schweiz Gesuche um direkte Unterstützung von Befreiungsorganisationen oder Parteien (wie beispielsweise des ANC) immer abgelehnt. Dabei sollte aber nicht übersehen werden, dass ein **beträchtlicher Teil** der Mittel des Programms der positiven Massnahmen Mitgliedern der Befreiungsorganisationen, insbesondere des ANC, zugute kam.

2. Die **Finanzierung** eines zusätzlichen Betrages von **ca. Sfr. 500'000.-** für die Unterstützung der Wahlvorbereitungen wird aus Mitteln der DEH als ganzes gewährleistet.

3. Bei den **Aktionen** geht es in erster Linie darum, dass die Mittel möglichst rasch und effizient eingesetzt werden können, um vor dem wahrscheinlichen Wahldatum von Ende April 1994 Wirkung zu erzielen. Grundsätzlich kann das gewährleistet werden, indem (a) Mittel über Organisationen eingesetzt werden, mit denen wir bereits zusammenarbeiten, (b) die Absorptionskapazität der betreffenden Organisationen analysiert wird und (c) Mittel soweit möglich in Südafrika selber eingesetzt werden.

CH  
a  
a

am 30.6. Notiz  
Herrn Stückli + G. Mabis  
für BRC übergeben.

BRC wird am 5.7.  
die aussenpolit. Kern.  
des NR(?) in pauschaler  
Weise orientieren

Bitte Umschreibung  
dieser Massnahmen  
einleiten

1.7.93

~~FR~~



Nach einer ersten Prüfung sehen wir daher in einer ersten Runde folgende Aktionen, die einerseits die Intensivierung bereits bestehender Zusammenarbeit (a - c), andererseits die Unterstützung einzelner neuer Partnerorganisationen (d - f) umfassen:

- (a) **IDASA** (Institute for Democratic Alternatives in South Africa), mit dem seit 1987 eine enge Zusammenarbeit besteht. IDASA ist sehr aktiv in der Ausbildung von Wählern tätig, und hat dafür in Johannesburg ein eigenes Institut gegründet ("School for Democracy").  
Zusätzlicher Beitrag: Sfr. 100'000.-
- (b) **Black Sash** (Eine von Frauen gegründete Menschenrechtsorganisation, die seit den 50er Jahren für die Gleichberechtigung der Rassen kämpft). Black Sash verfügt über ein ausgedehntes Netz von Beratungsbüros vor allem in ländlichen Regionen und hat eigenes Material für die Vorbereitung von Wählern in afrikanischen Sprachen produziert.  
Zusätzlicher Beitrag: Sfr. 50'000.-
- (c) **Printmedien**, voraussichtlich das "Vrye Weekblad" (Die einzige regierungskritische Zeitung in Afrikaans). Das "Vrye Weekblad" produziert regelmässig Beilagen zu den kommenden Wahlen. Seine Journalistenausbildung wird seit Jahren von der Schweiz unterstützt.  
Zusätzlicher Beitrag: Sfr. 50'000.-
- (d) **Matla Trust** (eine dem ANC verbundene Stiftung, die Projekte in verschiedenen Bereichen finanziert). Das Projekt zur Unterstützung von Aktivitäten im Bereich der "civic education" geht auf einen Vorschlag des ANC zurück, der einer schweizerischen Delegation im März 1993 überreicht wurde ("Community and Citizen Education Programme"). Die Zielsetzung dieses Programms liegt in der Vorbereitung der Bevölkerung auf das grundsätzliche Funktionieren eines demokratischen Systems.  
Beitrag: Sfr. 200'000.-
- (e) **"Social Communication Group"** (Eine unabhängige Gruppe, die ein eigenes Radioprogramm aufbaut). Die Unterstützung durch die Schweiz wurde seit längerem vorbereitet. Der Zugang zu Wählern durch unabhängige elektronische Medien (bis vor kurzem bestand ein staatliches Monopol bei den elektronischen sowie eine extrem hohe Konzentration bei den Printmedien).  
Beitrag: Sfr. 50'000.-
- (f) **"Family Institute"** (Eine Organisation, die sich auf die Verhinderung von Gewalt und die Schulung von Gemeindemitgliedern in Konfliktschlichtung spezialisiert hat). Die Zusammenarbeit mit dem "Family Institute" wurde seit längerem vorbereitet und geht unter anderem auch auf Anregungen der "Gewalt-Delegation" (Mitglieder u. a. die Nationalrätinnen Bär und Dormann) der schweizerischen Hilfswerke vom Frühjahr 1992 zurück.  
Beitrag: Sfr. 50'000.-

4. Die **Entsendung von Wahlbeobachtern** wird in diesem Vorschlag nicht behandelt, da diese in die Zuständigkeit der Politischen Abteilung III fällt.

S. Chappatte